



Alte Dame erstrahlt in neuem schmuckem Kleid

Viele Einheimische und in den Herbstferien auch vermehrt Touristen suchten den Weg über den Beerster Mühlenberg und erfreuten sich an dem neuen Bild, das die Mühle seit Mitte Oktober abgibt.

Auch die Verantwortlichen der Stadt erkannten, welches Juwel sie auf dem Mühlenberg in Bad Bederkesa in ihrem Besitz haben und es zu pflegen gilt. Sie entschieden sich durch den Einsatz erheblicher Geldmittel, allerdings unterstützt durch eine noch größere Fördersumme des Amtes für regionale Landesentwicklung zu einer Generalsanierung der Mühle. Sie umfasst eine grundsätzliche Behebung der Dachsäden, einen Einbau von neuen Jalousieflügeln, der Flügelart, die der ursprünglichen Mühle von 1881 nachempfunden sind, und die Aufarbeitung eines mahlfähigen Windmahlganges.

Der zeitaufwändige Einsatz für die Planung, Baubegleitung und jetzt die Abrechnung durch Th. Gerken als Projektverantwortlichen der Stadt Geestland wurde auch in der Septemerausgabe der Rundschau schon einmal gewürdigt.

Im äußeren Bereich sind die Arbeiten der Fachfirmen abgeschlossen. Innen soll noch die Anbringung eines Lehmputzes am Reetdach, der insbesondere auch dem Feuerschutz für das leicht entflammable Reet dient, erfolgen.

Ein Lob erhielten die Reetdachdecker der Firma Onken für die bisherigen Arbeiten bereits in der Septemerausgabe, wobei hier die besonders gelungene Umrandung der Fenster im Achtkant des Bauwerkes nachgereicht wird.

Vor allem für die Mühlenbautechniker der Firma Pätzmann wurde der 8. Oktober, an dem in einer aufwändigen und von vielen Schaulustigen begleiteten Aktion der Mühlenkopf wieder aufgesetzt und die Flügel eingebaut wurden, zu einem besonderen Tag. Insbesondere die neuen Jalousieflügel verleihen der Mühle ein verändertes Aussehen. Auffällig ist, dass unter verschiedenen Blickwinkeln sich immer wieder andere Bilder des Flügelkreuzes ergeben. Durch die zentrale Verstellung der Jalousieklappen kann man so die Windkräfte auf die Mühle einfacher erhöhen, als durch das Aufziehen von Segeln, wie es bei dem vormaligen Flügelkreuz möglich gewesen wäre. Diese Technik zog aber auch den Einbau eines zusätzlichen Steuerbalkens und die Anbringung



zweier Ketten am hinteren Mühlenkopf nach sich, was leider den Platz auf dem Mühlenbalkon sehr verengt. Die noch fehlenden Windbretter an den Flügeln setzen die Mühlenbautechniker erst im Frühjahr ein. Zum Schutz vor Herbst- und Winterstürmen sind die Flügel jetzt durch weitere Sicherungsmaßnahmen geschützt, so dass wir alle die Freude auf sich drehende Mühlenflügel auf das kommende Frühjahr verschieben müssen.

Als weitere besondere Arbeiten der Mühlenbauer sind die Erneuerung des Rollenlagers, auf dem der Mühlenkopf sich ständig in den Wind dreht und der Ersatz einer Reihe von Holzzähnen in verschiedenen Zahnrädern zu erwähnen. Das bedarf schon geschickter Hände. Die bewiesen aber auch unsere eigenen Mühlenhandwerker des Verschönerungsvereins. So erklärten sie sich dankenswerterweise bereit, die nicht im Leistungsverzeichnis der Generalsanierung aufgeführten Holzarbeiten der Verkleidung, sowohl an der Vorder- wie auch der Rückseite der Mühlenkappe zu erneuern. Mit großem Geschick und in präziser Ausführung lieferten sie wertvolle Arbeit ab, deren besondere Qualität auch von den übrigen Fachleuten anerkannt wurde.

Für die Zukunft haben sie sich noch eine Reihe weiterer Streifarbeiten an Fenstern, Türen und dem Galeriegeländer vorgenommen, so dass die Mühle dann wieder an allen Stellen glänzt. Ja, und dann gibt es in und um die Mühle natürlich viele Aufräum-, Reinigungs- und Wiedereinrichtungsarbeiten, verbunden mit der Hoffnung, dass zu Beginn der neuen Besuchersaison die Flügel endlich wieder laufen, Gäste durch die Mühle geführt werden und im Sommer bei frischem Butterkuchen im Mühlengarten das Schmuckstück von außen bestaunen können. Einstweilen gilt allen, die entscheidungs- oder arbeitsmäßig zur Umsetzung dieses großen Projektes beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön.

H. Klie



Die Crew vor einem Teil ihrer bisherigen Arbeiten